

»Ich habe die maßlos lange Reise in Ihre Stadt unternommen und bereue es nicht. Die schneebedeckten Plätze, die geradlinigen Straßen, durch den Nebel hindurch beleuchtet vom blassen Licht der elektrischen Lampen, die Karyatiden auf den vielen Häusern, der wunderbare Fluß, der für vier Monate unter einer Eiskruste verschwindet – alles dies ist meinem Herzen lieb und entspricht meinem Geschmack und meinen Neigungen. Ich bitte Sie, sagen Sie Ihrem Theaterpublikum, ... Ihre Stadt ist zur Schaffung und zum Aufblühen einer szenischen Kunst bestimmt...«



Diese Prophezeiung Carlo Gozzis und die Geschichte, dass er aus dem Hades in das Petersburg des Jahres 1915 reist, haben sich der russische Theatermacher Vsevolod E. Meyerhold und sein Kreis ausgedacht, um ihren Maskentheater-Experimenten eine phantastische Bedeutung zu verleihen. Gozzi und seine Theatermärchen, besonders »Die Liebe zu den drei Orangen«, waren für Meyerhold ein historischer Anlaufpunkt auf seiner Suche nach einem »neuen alten Theater«.



»[Gozzis] Theaterform kam meiner Arbeit sehr entgegen. Besonders wichtig war mir die offene Dramaturgie, der Raum für Improvisation und nicht zuletzt die Masken... Seine Stücke sind Märchen. Und mit Hilfe der Märchen findet eine Annäherung an das statt, was in der Antike der Mythos war. In der Antike hat der Mythos den Menschen als einen Teil der Natur und des Kosmos betrachtet. Das Märchen und Gozzis »fiabe teatrali« sind ein letzter Widerschein davon. Danach hört das auf. Das einzige, was für die Menschheit noch Belang hatte, war die Beherrschung und Eroberung der Natur. Das ist natürlich eine Torheit sondergleichen. Deswegen hatte ich diesen reaktionären Gozzi gern.«

Benno Besson



Compania Sincara ist ein 2016 gegründetes Theaterkollektiv mit Basis in Leipzig. Die mehrfach ausgezeichnete Compagnie hat sich in den vergangenen Jahren mit ihrer Maskentheaterkunst und einer Spielweise zwischen Tradition und Innovation einen festen Platz in der Leipziger Theaterlandschaft erarbeitet und ist auch über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt und aktiv.

Dabei fing alles ganz klein an. Einst als studentisches Kollektiv aus dem Ei des Leipziger Theaterwissenschafts-Instituts gepellt, entwickelte sich die Compania schnell zu einer ernst zu nehmenden Akteurin in der Freien Szene

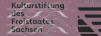
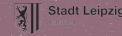
und scharf nun schon einige Jahre mehr als ein Dutzend professioneller Künstler:innen um sich.

Compania Sincara arbeitet in der Tradition der Commedia all'improvviso und von Theatermachern wie Vsevolod Meyerhold, Benno Besson, Dario Fo, Ariane Mnouchkine mit ihrem Théâtre du Soleil. Herzstück der Theaterarbeit sind die Maskenfiguren der Compania, schräge Vögel und Publikumslieblinge, Verwandte von Leporello, Hanswurst und Scaramouche. So wie in der Fremde studieren sie bald dort, bald hier immer mal wieder die Menschen und teilen uns ihre Erkenntnisse nur zu gern mit.

Unser Dank gilt

Valentin Brückner, Anja und Johannes Burkhardt, Margarete Diebold, Steffen Dietzmeyer, Frank Dietzmeyer, Annett und Axel Dietzmeyer, Christian Eberlein, Angela Fischlein, Mirko Formanski, Franziska Ihlenfeldt, Kristýna Janková, Angelika Kell, Anastasiya Knap, Norbert Kuschick, Merle Numann, Ulrike Ochlstöter, Patrick Primavesi, Bärbel und Roman Püngel, Daniel Püngel, Julia Püngel, Brigitte Reich, Antje Renhak, Christiane Richter, Philipp Rumler, Simon Rutkowski, Larissa Schambier, Anja Schambier, Lukas Schletter, Petra Schmelzer, Wolfgang Schmidt, Franz Schollmeyer, Lena Scholz, Gisela und Markus Schubert, Felix Schulze, Barbara und Martin Schweizer, Brigitte und Holger Steeb, Mark Sternkiker, Christian Strobl, Erich und Sieglinde Swolana, Franz Thlenen, Jenny Thies, Emma und Klara Totzke, Ute und Oliver Totzke, Leonie Venzau, Anja Wiedemann, Isa Wittkopp, Bea Wolf, Petra Zeitler-Schoen, Esther Zschieschow, Birgit und Jochen Zürn, allen Unterstützer:innen bei Startnext und dem gesamten Team der Schaubühne Lindenfels.

Gefördert von



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

www.compania-sincara.com

COMPANIA SINCARA SPIELT



DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN

Ein Theatermärchen. Erzählt und gespielt von den Maskenfiguren der *Compania Sincara*.

Frei nach Carlo Gozzi.

Die Liebe zu den drei Orangen... was wird das wieder? Oper? Nein, Theatermärchen! Was nun, Prokofjew oder Gozzi? Auf jeden Fall Meyerhold. So oder so, diese Comödie habt ihr nie gesehen! Ist das nicht die Geschichte vom verlorenen Lachen? Ja, aber auch vom wiedergefundenen Lachen.

Es war einmal im Königreich »vom Brett«, da befahl eine geheimnisvolle Krankheit den Königssohn und stürzte seinen Vater, Silvio, den König »vom Brett«, in ein tiefes Unglück.

Schon bald geriet darüber das gesamte Land aus den Fugen. Die Ärzte prognostizierten, wenn der Prinz nicht lacht, wird er bald im Sarg liegen und mit ihm alle »auf dem Brett«. Nur Lachen könne ein Zeichen der Heilung sein. Unmöglich! Oder?

Wir spielen *Die Liebe zu den drei Orangen!* Kommt und seht, liebes Publikum! Das Königreich »vom Brett« ist ein Land aus Schwarz und Weiß. Truffaldino, eine verdiente Person in der Kunst des Lachen-Machens und die anderen Spaßvögel

Dottore, Pantalone und Brighella schicken sich an, dem Prinzen das begehrte, heilbringende Lachen zu entlocken und die Belohnung dafür zu kassieren. Ob es ihnen gelingt? Auf jeden Fall erzählen sie uns etwas von der Melancholie, von der Liebe und dem Lachen.

Unerwartete Vorfälle werdet ihr an diesem Abend in großem Überfluss erleben, Wunder, von denen ihr vielleicht gehört, aber die ihr nie gesehen habt! Es ist... die Liebe zu den drei Orangen.



www.compania-sincara.com

DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN

Eine Produktion der **COMPANIA SINCARA**

In Koproduktion mit der **SCHAUBÜHNE LINDENFELS LEIPZIG**

Gefördert von **KULTURAMT DER STADT LEIPZIG**
KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES SACHSEN

Es spielen
RICO DIETZMEYER (Truffaldino)
FELICITAS ERBEN (Pantalone)
COSIMA FISCHLEIN (Dottore)
MAXIMILIAN THIENEN (Brighella)

Musik
ANNEGRET ENDERLE
LUKAS DILLER

PREMIERE
11. November 2021
Schaubühne Lindenfels Leipzig

Capocomico
RICO DIETZMEYER

Scenario
RICO DIETZMEYER
GERDA BAUMBACH

Szenographie & Masken
FRANZISKA E. SCHUBERT

Bühne & Objekte
LISA-MARIA TOTZKE

Kostüme
LISA-MARIA TOTZKE
FRANZISKA E. SCHUBERT

Licht & Produktionsleitung
CHRISTOPH PÜNGEL

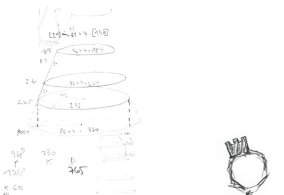
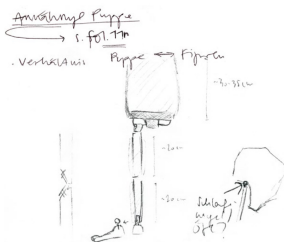
Assistenz
HEDWIG MILDNER
MEERA THEESSEN



»Manche fürchten, ihnen falle der Himmel auf den Kopf. Andere meinen, sie seien ganz aus Glas und lassen deshalb niemanden an sich heran. Oder sie sind ganz aus Kork, federleicht. Oder schwer wie Blei. Wieder andere fürchten, ihnen wolle der Kopf von den Schultern rollen. Und manchen rauscht es im Kopf, als wäre es ein Wasserfall. Oder sie haben Frösche im Bauch. Oft fürchten sie, sie seien verhext oder vergiftet. Und manche taumeln einfach den Irrlichtern ihrer Fantasie hinterher.«

Truffaldino, Szene 3

Text angeregt durch
Robert Burton
The Anatomy of Melancholy
What it is, with all the kinds, causes, symptomes, prognostices & several cures of it. (1621)



Ich bin sehr froh, denn ich komme endlich nach Hause zurück

gesungen von *Dottore, Pantalone, Brighella und Truffaldino*

Ahhhh, ya ya yaaah,
ya ya yaah yaah ya yaaah.
Oh oh oh oh ooooh, oh ya yaah,
ya ya yah, yah ya yah.

Ye ye ye ye ye, ye ye yeh, ye ye yeh.
Oh oh oh oh ooooh.
Ye ye ye ye ye, ye ye yeh, ye ye yeh.
Oh oh oh oh ooooh, lololol.
Oh oh ooooh ooooh, la lah.

Na na na na nah, na na nah, na na nah, na na nah,
na na nah.
Na na na na nan, na na nan, na na nah,
na na na na nah.
Na na na na naaaah, da da daaaah...
Na na naah naah na na.

Lololololololololol,
la la laah.
La la laah laah la laah.

Oh oh oh oh oh, oh oh oh, oh oh oh.
Oh oh oh oh oh.
Oh oh oh oh oh, oh oh oh, oh oh oh,
Lololololol!

Ah-eeeeeee,
ee-ee-eeeh!
La la lah lah la lah.

Oh oh oh oh ooooh,
bop a-da da da dah da da dah.
Da da dah dah da dah.

Ein Lied von Eduard Chil



Lied von der Endlichkeit der Melancholie und vom Essen

Und so füllen wir Leber und Leiber
Bis sie reißen die Nähte der Kleider
Musik in den Ohren
Zum Essen auserkoren.

Gib mir Oliven und Wein
Und ein salziges Fischlein mit Salbei
Brot mit Honig und Schmalz.
Dazu sag ich nicht nein.

Und zurück lassen wir die Last
Springen, tanzen und singen in die Nacht.
Wer bleibt schon gerne schlaff
Bis der Tag erwacht.

Bis der Tag erwacht
Und die Melancholie, die ist passé
Wie die Rente
Und bald auch der Schnee.

Ach, was bringt uns der Frust
Uns packt jetzt die schönste Letbestlust.
Lachen gibt Kraft
wie Orangensaft.

Text von Rico Dietzmeier und Felicitas Erben
Melodie nach dem russischen Volkslied
»Wdol po Piterskoj«

